

STRABENRAUM IST LEBENSRAUM - SCHELLINGSTRASSE

UMGESTALTUNG DER SCHELLINGSTRASSE IM RAHMEN DES TAGES DER MOBILITÄT

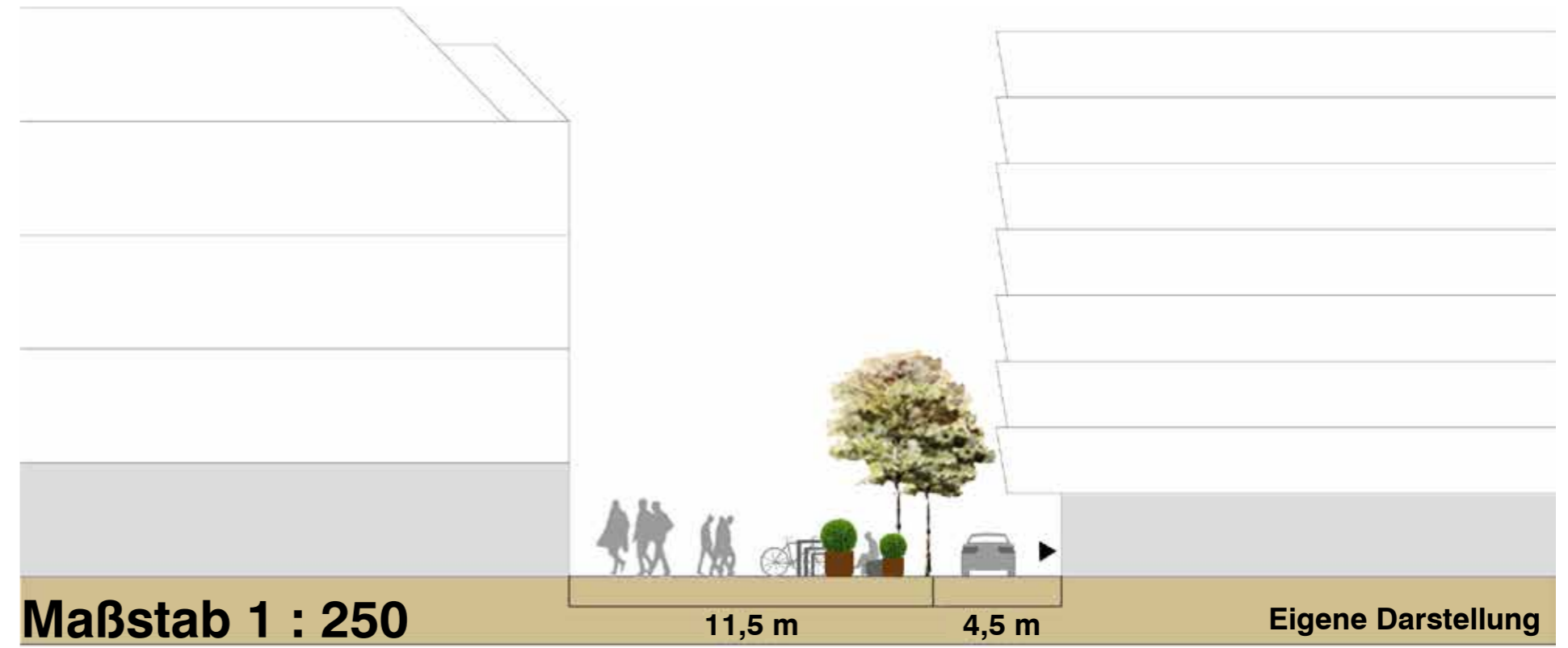
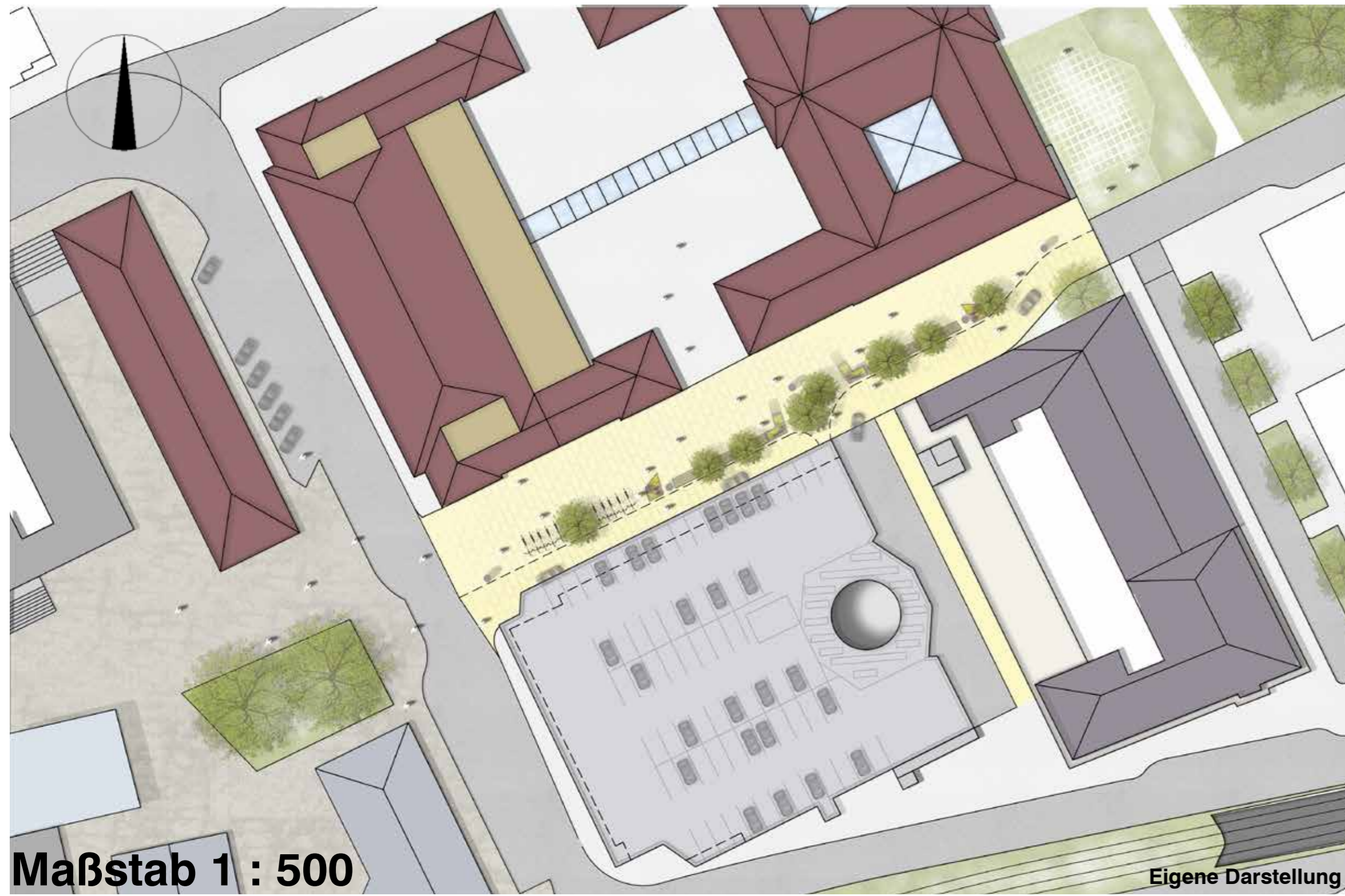
BESTAND



Der Tag der Mobilität an der Hochschule für Technik ist Anlass für die Semesteraufgabe des Moduls Verkehrsentwicklungsplanung im Sommersemester 2019. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus dem Bachelorstudiengang Infrastrukturmanagement und dem Masterstudiengang Stadtplanung, ist angehalten ein temporäres Gestaltungskonzept für einen Straßenraum zu entwickeln. Das zu bearbeitende Areal befindet sich in der Schellingstraße auf Höhe der Hofdienergarage und der HfT Stuttgart. Das Ergebnis der Bestandsanalyse ist eine zu groß dimensionierte Straßenfläche für den MIV. Dem gegenüber stehen schmale Gehwege und kaum Raum für soziale Interaktionen. Die Schellingstraße dient in erster Linie als Zufahrt zum Parkhaus und wird von Fußgängern und Radfahrern auf dem Weg zwischen Innenstadt und Campus lediglich überquert.



KONZEPTIDEE



Eine erste Maßnahme ist die Reduzierung des Straßenraumes für den MIV. Dabei wird die Schellingstraße zur Einbahnstraße umfunktioniert. Dies reduziert den Bedarf an Straßenfläche, da nur noch eine Fahrspur für den MIV benötigt wird. Die Zufahrt zur Schellingstraße erfolgt nun über die Börsenstraße, die Ausfahrt über die Bundesstraße 27.

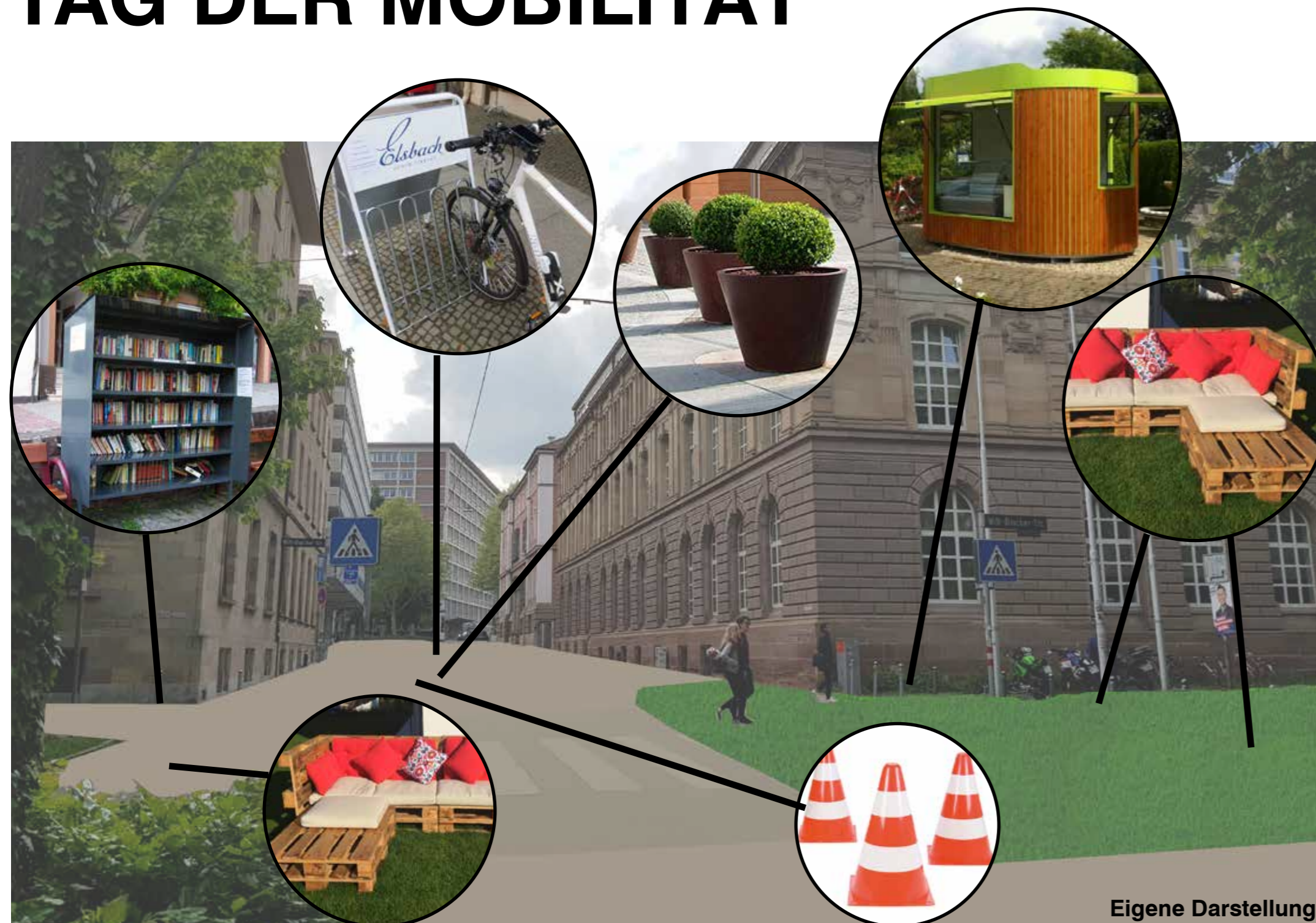


Das Konzept „Straßenraum ist Lebensraum“ versucht den Gedanken des Shared-Space aufzugreifen und den ausschließlich für die Nutzung des MIV ausgelegten Straßenraum am Untersuchungsgebiet, für verschiedene Nutzungen zugänglich zu machen. Denn Räume sind wertvoll. Gerade in Städten hoher Dichte muss darüber nachgedacht werden Straßenräume vielfältig zu nutzen. Der zu bearbeitende Bereich lässt sich treffend als Asphaltwüste beschreiben, ein sehr breiter Straßenraum mit schmalen Gehwegen zu beiden Seiten, ein Muster vergangener, nicht mehr zeitgenössischer Planung. Um das Areal anderen Nutzungen zugänglich zu machen, ist es notwendig sowohl bauliche als auch verkehrsrechtliche Maßnahmen umzusetzen.



In einem nächsten Schritt ist die gewonnene Fläche vom Straßenraum abzugrenzen. Dies geschieht über eine durchgängige Begrünung, Sitzgelegenheiten und Fahrradstellplätze. Im Sinne der Gleichberechtigung sind Barrieren zu reduzieren, d.h. Fußwege, Straße und öffentliche Flächen sind auf gleichem Niveau und der Bodenbelag möglichst „glatt“ anzulegen. Ziel des Konzepts ist es einen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität zu kreieren in dem alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind. Die Gestaltung der räumlichen Situation soll durch die Anordnung der Einzelnen Elemente zu einem umsichtigen Umgang im Raum führen.

TAG DER MOBILITÄT



Da der Tag der Mobilität als Bühne für das Projekt der Umgestaltung der Schellingstraße dienen soll, ist es notwendig, unsere Ideen und Visionen demonstrativ und aufschlussreich umzusetzen.



Aufgrund begrenzter Mittel und zeitlicher Einschränkung werden nur die essentiellen und kurzfristig umsetzbaren Kernaspekte des langfristig angelegte Modernisierungsplan zur Umsetzung gebracht. Die überdimensionierte Straßenfläche bietet ausreichend Flächen, um mit künstlicher Begrünung, mobilen Sitzgelegenheiten und dem Aufbau eines Meetingpoints, das soziale Miteinander zu fördern und die Attraktivität des Ortes erheblich zu verbessern.

Auf dem Gebiet der Fahrradabstellplätze vor dem Haupteingang der Hochschule für Technik ist der Aufbau eines kleinen authentischen Kaffeestandes geplant, an dem auch kleinere Snacks angeboten werden. Durch Sitzgelegenheiten die auf der Schellingstraße um die Ecke von Bau 1 geschaffen werden, wird aus dem Straßenabschnitt, der heute als reine Überquerungsfläche genutzt wird, ein Anziehungspunkt für Studenten und Passanten. Palettenkonstruktionen und farblich angedeutete Begrünung sind eine gute Grundlage, um unser Konzept zu visualisieren. Pylonen und andere Abgrenzungsobjekte deuten den neuen Verlauf der Einbahnstraße, den Bereich für den motorisierten Individualverkehr, an. Mithilfe von mobilen Fahrradständern wird die geplante Anbringung fester Fahrradstellplätze im Shared Space realisiert.

Wie bereits angedeutet, eignen sich künstliche Begrünung und Pflanzenkübel, um die Attraktivität des Straßenzugs zu erhöhen und eine den heutigen Ansprüchen der Stadtplanung gerecht werdende „neue“ Schellingstraße real werden zu lassen. Die in Bau zwei der Hochschule für Technik beheimatete Bibliothek, soll durch die Anbringung eines innovativ gestalteten Bücherregals integriert werden. Eine Sitz- und Lesecke wird durch die flexible Auf- und Umstellung der Palettenkonstruktionen gegeben sein, sodass das Zusammenspiel der neuen Gestaltungselemente miteinander agieren.